

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 03.05.2010

UNESCO Weltnaturerbe: Das Wattenmeer - Chancen für den Tourismus nutzen - Naturschutz stärken

Am 26. Juni 2009 hat das Welterbekomitee der UNESCO das Wattenmeer in die Liste „Welterbe der Menschheit“ aufgenommen. Die Auszeichnung als Weltnaturerbe bezieht sich auf das niederländische Wattenmeer-Schutzgebiet und die deutschen Wattenmeer-Nationalparke in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Die Auszeichnung würdigt das Wattenmeer als weltweit einzigartiges und unersetzliches Naturgebiet von herausragendem Wert für die Menschheit. Es ist die höchste Auszeichnung, die die Weltgemeinschaft für ein Schutzgebiet zu vergeben hat.

Mit der Entscheidung des Komitees reiht sich das Wattenmeer ein in eine Liste von einmaligen und besonderen Gebieten wie dem Grand Canyon (USA), den Galapagos-Inseln (Ecuador) oder auch dem Great Barrier Reef (Australien).

In Deutschland ist das Wattenmeer nach der Fossilienfundstätte Messel bei Darmstadt die zweite Naturerbestätte. Das Wattenmeer mit seiner weltweit herausragenden ökologischen Bedeutung hat damit als grenzüberschreitende Naturregion einen besonderen Status.

Ende Februar hat auch der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg entschieden, zum nächstmöglichen Zeitpunkt dem Weltnaturerbe mit seinem Nationalpark beizutreten. Von den Staaten, die auch an der Wattenmeerkonferenz beteiligt sind, ist nach der absehbaren Aufnahme Hamburgs nur noch die Beteiligung Dänemarks offen.

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Der Landtag begrüßt die Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe durch das Welterbekomitee der UNESCO und ist sich der besonderen Bedeutung für den Schutz und Erhalt des Wattenmeeres als Großökosystem bewusst. Die mit der Auszeichnung verbundenen Chancen für die Entwicklung der Küstenregion erkennt der Landtag ausdrücklich an.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. sich dafür einzusetzen, dass das Weltnaturerbe Wattenmeer bei der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) mit seiner Einmaligkeit intensiv beworben wird und im Rahmen von nachhaltigem Tourismus für Besucher aus der ganzen Welt attraktiv wird,
2. die Vorbereitungen in der Wattenmeerregion auf eine neue Zielgruppe von internationalen Naturtouristen zu unterstützen und die Chancen zu nutzen, in der niedersächsischen Wattenmeerregion einen nachhaltigen naturverträglichen Tourismus zu etablieren,
3. Maßnahmen auch mit den Regierungen von Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und den Niederlanden abzustimmen, damit das weltweit einmalige Wattenmeer gemeinsam beworben wird, z. B. durch
 - ein abgestimmtes Tourismus-Konzept,
 - die Durchführung einer zwischen dem Tourismus und dem Naturschutz abgestimmten Informationskampagne auf der Basis eines gemeinsamen Erscheinungsbildes für das gesamte Welterbegebiet,

4. sich dafür einzusetzen, dass den Besuchern der Küste und der Inseln sowohl die Informationsmöglichkeiten als auch die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um den Zugang zum Weltnaturerbe Wattenmeer zu verbessern und diese besondere Naturregion im Einklang mit den Schutzziele erlebbar zu machen,
5. sich dafür einzusetzen, dass Dänemark eingeladen wird, mit seinen Wattflächen und Nationalparks dem UNESCO-Welterbe ebenfalls noch beizutreten,
6. das bestehende Schutzkonzept für den dauerhaften Erhalt des Wattenmeeres als Weltnaturerbe weiterzuentwickeln, die Wiederherstellung natürlicher Ökosystemfunktionen verstärkt voranzubringen und Nutzungskonflikte zu minimieren,
7. sich für die weitere Reduzierung diffuser Einträge einzusetzen und dem fortschreitenden Verlust biologischer Vielfalt entgegenzuwirken,
8. sich für eine Optimierung der Nutzung von Fernerkundungsdaten, u. a. für Fragestellungen des Wattenmeermonitorings, der Wasserqualität von Küstengewässern und Öldriftovorhersagen einzusetzen.

Begründung

Mit 13 000 km² ist das Wattenmeer die weltweit größte zusammenhängende Wattfläche. Hiervon sind 10 000 km² Wattenmeerschutzbereich (Nationalparke und Naturschutzgebiete). Als eines der größten Feuchtgebiete der Welt, mit zehn bis zwölf Millionen Zugvögeln jährlich, besitzt es unbestritten eine international herausragende Bedeutung.

Mit der Aufnahme in die Liste der Welterbestätten der UNESCO setzt sich eine einhundertjährige Naturschutztradition im Niedersächsischen Wattenmeer fort und gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen für den Tourismus und die Wirtschaft an der Küste. Dies betrifft zum einen die zusätzliche Attraktivität für Gäste aus weit entfernten Ländern, zum anderen auch neue Möglichkeiten im Bereich des umweltbewussten Naturtourismus.

Dabei sind die Besonderheiten des Weltnaturerbes Wattenmeer nicht auf die Sommerzeiten beschränkt. Es bieten sich für die Nebensaison besondere Entwicklungschancen, da Touristen gerade nicht nur wegen des Sonnenscheins kommen. Hierzu gehören aber auch in unserem Land ein Bewusstseinswandel und eine geänderte Wahrnehmung des Wattenmeeres als weltweite Einmaligkeit.

Die UNESCO hat die Anerkennung als Weltnaturerbe mit der Entwicklung eines länderübergreifenden Konzeptes für einen nachhaltigen Tourismus verknüpft. Die Empfehlung beruht auf den Erfahrungen der UNESCO, dass die Anerkennung als Welterbe zu einem deutlichen Anstieg des touristischen Interesses führt, was aber auch potenziell mit negativen Folgen für die Naturwerte des Wattenmeeres verbunden sein kann.

Die Benennung und die Aufnahme in die Welterbeliste der Kultur- und Naturstätten der UNESCO bedeuten eine besondere Verpflichtung zu fortdauernden Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang könnte auch eine Evaluation der Strukturen und Ausstattung zur Notfallvorsorge und Bekämpfung von Schiffsunglücken und Meeresverschmutzungen in Erwägung zu ziehen sein. Die Anerkennung als Weltnaturerbe ist Ansporn, das Gebiet mit seinen wertbestimmenden Schutzgütern noch besser zu schützen und zu entwickeln.

Für die Fraktion der CDU

Heinz Rolfes
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Christian Dürr
Fraktionsvorsitzender